



Einsatzübung – Zimmerbrand Innenangriff



ca. 45 Minuten



1 Ausbilderin oder Ausbilder + 1 Maschinist + 1 Gruppenführer



7 Personen



- Löschfahrzeug
- Nebelmaschine
- Flammendarstellung
- Übungsgebäude
- Sperrscheibe für das Strahlrohr um eine Wasserabgabe zu verhindern

Kompetenzen

Die Teilnehmenden...

- tragen ihre Schutzausrüstung situationsgerecht.
- erkennen in konkreten Einsatzszenarien Gefahren an der Einsatzstelle im Löscheinsatz und passen ihr Verhalten, die technischen und taktischen Maßnahmen und in Absprache mit dem Einheitsführer die Schutzausrüstung an.
- wenden die Grundsätze der Einsatzstellenhygiene an.
- führen ein Schlauchmanagement ab dem Verteiler zur Unterstützung der Trupps im Innenangriff oder für sich selbst durch.
- setzen den Verteiler und bauen einen Löschangriff mit C-Rohr auf.
- bringen einen mobilen Rauchverschluss in Stellung.
- schaffen eine Abluftöffnung und sichern den Ventilationskanal.
- bringen Be- und Entlüftungsgeräte in Stellung und bedienen diese.
- rüsten sich als Sicherheitstrupp aus.
- führen Temperaturmessungen mit der Wärmebildkamera durch.
- orientieren sich in Gebäuden mit Hilfe der Wärmebildkamera.



- führen eine Innenbrandbekämpfung (Rauchkühlung, Raumkühlung und direkte Brandbekämpfung) unter Atemschutz durch.
- führen die Atemschutzdokumentation durch und unterstützen den Einheitsführer bei der Atemschutzüberwachung.
- arbeiten als Mitglied eines Trupps in der taktischen Einheit Staffel oder Gruppe unter Führung eines Einheitsführers in Auftrags- und Befehlstaktik.
- wiederholen empfangene Meldungen und Befehle und geben dem Sender so eine Rückmeldung über das akustisch und inhaltlich Verstandene.
- reflektieren ihre Leistung in der taktischen Einheit.
- fühlen sich für das Ergebnis der taktischen Einheit verantwortlich.
- gehen konstruktiv mit eigenen Fehlern und den Fehlern der Feuerwehrangehörigen um.
- halten Befehls- und Meldewege gemäß Führungssystem der FwDV 100 diszipliniert ein.

Übungsszenario

In einem Gebäude ist es zu einem Zimmerbrand gekommen. In der betroffenen Nutzungseinheit befinden sich keine Personen mehr. Der Zugang ist mittels Schlüssel gewaltfrei möglich. Der Gruppenführer befiehlt zunächst einen Einsatz mit Bereitstellung und erkundet. Im zweiten Befehl geht der Angriffstrupp vor zur Brandbekämpfung. Lüftungsmaßnahmen werden zur Unterstützung vorbereitet und können jederzeit eingesetzt werden, wenn es vom Trupp im Innenangriff angefordert wird.

Vorbereitung

- Die Teilnehmenden besetzen die Truppfunktionen.
- Die Rufgruppe für die Übungsleitstelle am HRT und im Fahrzeug schalten.
- Ein Teilnehmer oder Teilnehmerin wird in die Rolle des Anrufers eingewiesen und mit einem Schlüssel zum Objekt ausgestattet.
- Die Funktionen des Schlauchtrupps werden primär durch Teilnehmende besetzt, die keine Befähigung zum Tragen von Atemschutz haben.
- Das Löschfahrzeug startet nach Alarmierung aus einem Bereitstellungsraum mit einer kurzen Anfahrt.



Durchführung

Das HLF wird über Funk alarmiert. An der Einsatzstelle arbeitet die Gruppe auf Befehl des Gruppenführers.

Der Gruppenführer befiehlt:

Lage: Zimmerbrand im XX OG, keine Person mehr in der Wohnung. Treppenraum ist rauchfrei. Zugang über die Tür möglich. Schlüssel steckt in der Tür zur Wohnung.

Wasserentnahme Fahrzeugtank

Verteiler 5 Meter vor die Haustür

Angriffstrupp – ihr geht zur Brandbekämpfung vor

Wassertrupp – ihr macht euch als Sicherheitstrupp bereit

Schlauchtrupp – Lüfter in Bereitstellung

VOR!

Auswertung

Im Rahmen der Auswertung werden folgende Punkte kontrolliert:

- Wurde die Atemschutzüberwachung eingeleitet und durchgeführt?
- War der Angriffstrupp korrekt ausgerüstet?
- War der Sicherheitstrupp korrekt ausgerüstet und stand einsatzbereit am Verteiler?
- Wurde die Angriffsleitung mit Schlauchreserve vor die Brandwohnung verlegt?
- Wurde der mobile Rauchverschluss gesetzt?
- Wurde mit Wärmebildkamera (WBK) vorgegangen?
- Wurde mit Würfelblick regelmäßig das Umfeld mittels WBK sondiert?
- Wurde ab der Rauchgrenze Wasser auf die Angriffsleitung gegeben?
- Wurde zielgerichtet zum Brandraum vorgegangen?
- Wurde eine Abluftöffnung im Brandraum geschaffen?
- Wurde der Lüfter angefordert?
- Stand der Lüfter in einer optimalen Entfernung zur Zuluftöffnung?
- War die Kommunikation kurz, knapp und verständlich?
- Wurden Befehle und Meldungen wiederholt?



- Wurden Meldungen abgesetzt nach Vollzug von erhaltenen Einsatzaufträgen, bei Undurchführbarkeit erhaltener Einsatzaufträge und bei Lageänderungen, die eine Reaktion erfordern könnten?

Reflexion

Die Teilnehmenden reflektieren ihre persönliche Lernerfahrung und identifizieren positive und negative Aspekte bei der Umsetzung.

Probleme werden mittels **kollegialer Beratung** in der Gruppe besprochen und Handlungsalternativen entwickelt.